

## **AMTSBLATT**

### **Bekanntmachung der 1. Änderungssatzung zur Satzung über eine Veränderungssperre zur Aufstellung des Bebauungsplanes nach §§ 14 und 16 BauGB in der Fassung vom 19.06.2012, „Windpark Leuba“**

Der Stadtrat der Stadt Ostritz hat in der Sitzung am 19.06.2012 einen Beschluss über die 1. Änderung der Satzung einer Veränderungssperre zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes „Windpark Leuba“ gefasst. Er besteht aus der Satzung vom 19.06.2012 und dem Lageplan vom 20.04.2012. Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht (Beschluss Nr. 2012-044).

#### **Stadt Ostritz Bebauungsplangebiet „Windpark Leuba“**

#### **Satzung zur 1. Änderung der Satzung über eine Veränderungssperre zur Aufstellung des Bebauungsplanes nach §§ 14 und 16 BauGB in der Fassung vom 19.6.2012**

Die Stadt Ostritz erlässt aufgrund § 4 SächsGemO in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (GVBl S. 55), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. November 2007 (SächsGVBl S.478) und der §§ 14 und 16 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.9.2004 (BGBl. IS. 2414) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.7.2011 (BGBl. I. S. 1509) folgende Änderung der Satzung:

#### **§ 1 Zu sichernde Planung**

Der Stadtrat der Stadt Ostritz hat beschlossen, für das Gebiet des Bebauungsplanes „Windpark Leuba“ einen Bebauungsplan aufzustellen. Zur Sicherung der Planung wird für das in § 2 bezeichnete Gebiet eine Veränderungssperre beschlossen.

#### **§ 2 Räumlicher Geltungsbereich**

Der Geltungsbereich betrifft den im Lageplan vom 20.4.2012 mit einem Umfangsband (Geltungsbereichsgrenze) eingefassten Bereich.

#### **§ 3 Rechtswirkungen der Veränderungssperre**

In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet dürfen:

- (1) Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB dürfen nicht durchgeführt und bauliche Anlagen dürfen nicht beseitigt werden.
- (2) Erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen des Grundstückes und baulicher Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, dürfen nicht vorgenommen werden.

- (3) Wenn überwiegend öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von Absatz 1 und 2 eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.
- (4) In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet bedürfen Vereinbarungen, durch die ein schuldrechtliches Vertragsverhältnis über den Gebrauch oder die Nutzung eines Grundstückes, Gebäudes oder Gebäudeteiles auf bestimmte Zeit von mehr als 1 Jahr begründet wird, der Genehmigung der Gemeinde. Die Genehmigung nach Satz 1 darf nur versagt werden, wenn für die mit dem Rechtsvorgang bezweckte Nutzung einer Ausnahme nach Absatz 3 nicht erteilt werden könnte.

#### **§ 4 In- Kraft- Treten und Außer- Kraft- Treten**

- (1) Die Satzung tritt am Tage der Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie tritt außer Kraft, wenn und soweit der für den Geltungsbereich dieser Satzung aufzustellende Bebauungsplan rechtsverbindlich geworden ist, spätestens jedoch nach Ablauf von 2 Jahren.

Der Stadtrat hat diese Satzung am 19.06.2012 als 1. Änderung der Satzung vom 21.10.2010 beschlossen.

Hinweis zur Bekanntmachung gemäß § 18 Abs. 3 BauGB:

Dauert die Veränderungssperre länger als 4 Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung des Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus, so ist den Betroffenen für dadurch entstandene Vermögensnachteile eine angemessene Entschädigung in Geld zu leisten (§ 18 Abs. 1 BauGB). Der Entschädigungsberechtigte kann die Entschädigung verlangen, wenn die im vorangegangenen Satz bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei ... beantragt (§ 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB).

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Fristen jedermann diese Verletzung geltend machen.



M. Prange, Bürgermeisterin

Ostritz, 19.6.2012

### **Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 24.05.2012**

Am Donnerstag, dem 24. Mai 2012, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Stadtratssitzung statt. Es waren 8+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 6 Stadträte fehlten entschuldigt.

#### **Beschluss 2012-029**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Vergabe der Bauleistung für die Sanierung des Schornsteins Dorfgemeinschaftshaus Leuba an die Fa. Heidrich, Ostritz, für eine Angebotssumme von 3.239,17 € wird zugestimmt.
  2. Im Haushalt ist für diese Maßnahme 2.000,00 € vorgesehen. Die Verwaltung wird beauftragt die Finanzierung der Gesamtkosten sicherzustellen.
- Beschlussfassung: 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 24.05.2012

#### **Beschluss 2012-030**

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Kauf eines Dosiersystems zur Desinfektion von Schwimmbadwasser für das MEWA-Bad in Höhe von 3.440,60 € wird zugestimmt.
  2. Der Kauf wird erst bei Sicherstellung der Öffnung des MEWA-Bades durchgeführt.
  3. Die Finanzierung erfolgt mit Spendengeldern für das MEWA-Bad.
- Beschlussfassung: 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 24.05.2012

#### **Beschluss 2012-031**

Der Stadtrat beschließt:

Der Ausführung der Hochwasserschadensbeseitigung an der Straßenbeleuchtung wird zugestimmt. Die Finanzierung soll über die Inanspruchnahme des Kommunaldarlehens Hochwasser 2010 erfolgen.

Beschlussfassung: 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 24.05.2012

#### **Beschluss 2012-032**

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Planungsleistung für die Hochwasserschadensbeseitigung an der Straßenbeleuchtung an das Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Dipl.-Ing. H. Zimmermann, für eine Summe von 6.888,77 € incl. Mehrwertsteuer wird zugestimmt.

Die Finanzierung soll über das Hochwasserdarlehen erfolgen.

Beschlussfassung: 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 24.05.2012

### **Beschluss 2012-033**

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Planungsleistung für das Dorfgemeinschaftshaus Leuba an das Planungsbüro Noack+Noack Ingenieure, Görlitz, für eine Summe von 8.219,47€ incl. Mehrwertsteuer wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 24.05.2012

### **Beschluss 2012-034**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Einleitung des Aufhebungsverfahrens zum B-Plan Nr. 2, "Wohnpark Altstadt" in der Fassung vom 21.12.2001 wird nach § 2 BauGB zugestimmt.
2. Die Bürger sind im Rahmen einer Öffentlichen Auslegung frühzeitig über das Vorhaben zu informieren.
3. Die Behörden und sonstigen Träger Öffentlicher Belange sind frühzeitig über das Vorhaben zu unterrichten und zur Äußerung aufzufordern.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufhebungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.

Beschlussfassung: 0 Ja 8 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen  
Ostritz, 24.05.2012

(Der Beschlussantrag wurde durch die Stadträte abgelehnt, da sie die Auffassung vertreten, dass aus finanzieller und wirtschaftlicher Sicht die Stadt Ostritz sich prioritär der Schadensbeseitigung Hochwasser widmen sollte und dafür die zur Verfügung stehenden Finanzmittel eingesetzt werden sollten. Die Grundsätzlichkeit und Rechtmäßigkeit über die Aufhebung des B-Planes „Wohnpark Altstadt“ wird durch den Stadtrat nicht in Frage gestellt, lediglich die Einhaltung der geforderten Fristsetzung durch den Landkreis.)

Bürgermeisterin Prange kündigte daraufhin an, dass sie gemäß § 52 Abs. 2 SächsGemO fristgemäß gegen diesen Beschluss Widerspruch einlegt, da sie der Auffassung ist, dass die Ablehnung des Beschlusses rechtswidrig ist.

### **Begründung:**

Gemäß BauGB hat die Gemeinde in der Planungshoheit die Aufgabe, mittels Bauleitplänen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung und Ordnung Sorge zu tragen. Dabei sind Nachhaltigkeit sowie soziale und umweltschützende Anforderungen zu beachten und der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen. Außerdem spielen Belange des Hochwasserschutzes eine vordergründige Rolle. In der Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKO) für die Stadt Ostritz wurde die Innenentwicklung im Kernstadtbereich mit Verdichtung der Bausubstanz als städtebauliches Entwicklungsziel festgeschrieben. Ein Bebauungsplan mit erheblichen Erweiterungsmöglichkeiten, als Außenbereichsgebiet neben dem Stadtzentrum, spiegelt dieses städtebauliche

Entwicklungsziel des SEKO nicht wider. Darüber hinaus ist die Fläche des Bebauungsplanes als Hochwasserüberflutungsfläche eingestuft, sodass eine Bebauung des Bereiches aus Hochwasserschutzgründen nicht zu verantworten ist. Die von der Bauaufsicht des Landkreises geforderte Aufhebung des Bebauungsplanes entspricht demnach den Planungszielen des BauGB und die Stadt Ostritz sollte gehalten sein, diese Aufhebung umzusetzen. Gleichzeitig informiert die Bürgermeisterin, dass sie für die Stadtratssitzung am 14.06.2012, gem. § 52 Abs. 2 SächsGemO den Tagesordnungspunkt zur erneuten Beschlussfassung aufnimmt.

Im **TOP 12** Verschiedenes gab es zwei Anfragen durch Stadträtin Müller: 1. bezüglich der Prüfung einer zusätzlichen Bushaltestelle am Penny-Markt und 2. der Pflege der Baumscheiben im Bereich B 99, Walter-Rathenau-Straße. Zu 1. Vom Sächsischen Immobilienbetrieb wurde die vorgeschlagene Wendemöglichkeit an der alten Tankstelle abgelehnt, daher prüft die Verwaltung die Wendemöglichkeit im Gewerbegebiet (in Absprache mit dem ZVON) zu nutzen.

Zu 2.

Die Baumscheiben an der B 99 im Bereich Walter-Rathenau-Straße wurden bisher durch private Anlieger mit gepflegt. Durch den kurzen strengen Winter Anfang des Jahres sind einige Bodendeckerpflanzen erfroren, diese sollen durch den Bauhof ersetzt werden.

Im **TOP 11** erfolgten Informationen der Verwaltung über:

1. die Vorstellung der erarbeiteten möglichen Nutzungskonzepte für das Kloostergut 26 am 29.06.2012 in Ostritz durch Studenten der Hochschule Zittau und Professor Tomlow im Rahmen ihrer Bachelorarbeit;
2. Terminbekanntgabe Sonderstadtrat am 06.06.2012 für Vergabebeschluss 2. BA Sportplatz und zum Thema Windparkentwicklung in Leuba – Diskussion über erreichten Arbeitsstand. Als Gast nimmt an dem Sonderstadtrat Herr Weichler vom regionalen Planungsverband teil, um auf Grund der Überarbeitung des Landesentwicklungsplanes mögliche Auswirkungen auf den Regionalplan zu erläutern;

Im **TOP 12** Verschiedenes gab es zwei Anfragen durch Stadträtin Müller: 1. Bezüglich der Prüfung einer zusätzlichen Bushaltestelle am Penny-Markt und 2. der Pflege der Baumscheiben im Bereich B 99, Walter-Rathenau-Straße.

Zu 1. Vom Sächsischen Immobilienbetrieb wurde die vorgeschlagene Wendemöglichkeit an der alten Tankstelle abgelehnt, daher prüft die Verwaltung, die Wendemöglichkeit im Gewerbegebiet (in Absprache mit dem ZVON) zu nutzen.

Zu 2. Die Baumscheiben an der B 99 im Bereich Walter-Rathenau-Straße wurden bisher durch private Anlieger mit gepflegt. Durch den kurzen strengen Winter Anfang des Jahres sind einige Bodendeckerpflanzen erfroren, diese sollen durch den Bauhof ersetzt werden.

Prange, Bürgermeisterin

## **Bekanntgabe des Beschlusses Nr. 2012-037 aus der öffentlichen Sondersitzung des Stadtrates am 06.06.2012**

Am Mittwoch, dem 06.06.2012, 19.00 Uhr fand eine Sondersitzung des Stadtrates statt. Es waren 11+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 3 Stadträte fehlten entschuldigt.

Auf Grund des engen Zeitplanes für die Baumaßnahme Wiederherstellung der Sportanlagen 2. Bauabschnitt bestand die Erfordernis, eine Sondersitzung des Stadtrates zur Auftragsvergabe für die Bauhauptleistung einzuberufen.

### **Beschluss 2012-037**

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Bauleistung für die Wiederherstellung der Sportanlagen, 2. Bauabschnitt an die Firma Josef Saule GmbH, Dresden, in Höhe von 279.880,78 € incl. MWSt. wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 12 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 06.06.2012

Prange, Bürgermeisterin

## **Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 14.06.2012**

Am Donnerstag, dem 24. Juni 2012, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Stadtratssitzung statt. Es waren 11+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 3 Stadträte fehlten entschuldigt.

### **Beschluss 2012-034 a**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Einleitung des Aufhebungsverfahrens zum B-Plan Nr. 2, "Wohnpark Altstadt" in der Fassung vom 21.12.2001 wird nach § 2 BauGB zugestimmt.
2. Die Bürger sind im Rahmen einer Öffentlichen Auslegung frühzeitig über das Vorhaben zu informieren.
3. Die Behörden und sonstigen Träger Öffentlicher Belange sind frühzeitig über das Vorhaben zu unterrichten und zur Äußerung aufzufordern.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufhebungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.

Beschlussfassung: 10 Ja 0 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen  
Ostritz, 14.06.2012

### **Beschluss 2012-036**

(12+1 Abstimmungsberechtigte)

Der Stadtrat beschließt:

Dem Abschluss des städtebaulichen Vertrages nach § 11 BAuGB zum Bebauungsplan "Windpark Leuba" wird zugestimmt.

Die Bürgermeisterin wird zur Unterzeichnung des Vertrages ermächtigt.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 14.06.2012

Begründung:

Die Stadt Ostritz führt derzeit das Bebauungsplanverfahren zum Windpark Leuba durch. Ziel des Bebauungsplanverfahrens ist die Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung unter Berücksichtigung der Erfordernisse für die umgebende schutzbedürftige Nutzung (insbesondere Wohnnutzung), den Betrieb der bestehenden Anlagen sowie die Realisierung von Investitions- bzw. Erneuerungsvorhaben (Repowering) der beteiligten Investoren.

In Zusammenarbeit mit den im städtebaulichen Vertrag genannten Investoren soll dieses Ziel umgesetzt werden. Der städtebauliche Vertrag zum Bebauungsplan dient der Übertragung der Planungsleistungen und der Kosten auf den Vorhabenträger. Darüber hinaus regelt der Vertrag die wesentlichen Anforderungen an die Planung und sichert die verfolgten städtebaulichen Ziele.

### **Beschluss 2012-038**

Der Stadtrat beschließt:

1. Für die Finanzierung der Jugendarbeit des Vereinshauses "Alte Schule" e.V. erfolgt eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 3.500,- € aus dem Haushaltsplan 2012 der Stadt Ostritz.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierung der Mehrausgabe sicherzustellen.
3. Der Beschluss zu den überplanmäßigen Ausgaben erfolgt vorbehaltlich des Nachweises des Defizites im Bereich der Jugendarbeit durch das Vereinshaus "Alte Schule" e.V.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 14.06.2012

### **Beschluss 2012-039**

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Digitalisierung des Flächennutzungsplanes an das Ingenieurbüro Richter+Kaup, Görlitz, für eine Summe von 4.866,80 € incl. MWSt. wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 14.06.2012

### **Beschluss 2012-040**

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der jährlichen Pflegeleistung für den Spielplatz an der Klosterstraße über den Zeitraum von 4 Jahren an den Gartenbaubetrieb Ronny Junge, Ostritz, für eine Summe von 3.823,47 € incl. MWSt. wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig  
Ostritz, 14.06.2012

Die nächste Stadtratssitzung findet am **Donnerstag, dem 12. Juli 2012, 19.30 Uhr** im Ratssaal statt.

Prange, Bürgermeisterin

## **Bekanntgabe des Beschlusses Nr. 2012-044 aus der öffentlichen Sondersitzung des Stadtrates am 19.06.2012**

Am Dienstag, den 19.06.2012, 19.00 Uhr fand eine Sondersitzung des Stadtrates (Eileinberufung) statt. Es waren 12+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 2 Stadträte fehlten entschuldigt.

1. Änderungssatzung zur Satzung einer Veränderungssperre nach § 4 SächsGemO sowie §§ 14 und 16 BauGB zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes "Windpark Leuba"

### **Beschluss 2012-044**

#### **Der Stadtrat beschließt:**

Der 1. Änderungssatzung zur Satzung über eine Veränderungssperre nach § 4 SächsGemO sowie §§ 14 und 16 BauGB zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes "Windpark Leuba" für das in der Anlage 2, Vorentwurf zum Bebauungsplan, dargestellte Gebiet wird zugestimmt. Der Stadtrat beschließt dabei den Vorentwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 20.04.2012.

Die Verwaltung wird beauftragt, die 1. Änderungssatzung zur Satzung über die Veränderungssperre ortsüblich bekannt zu machen.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig  
Ostritz, 19.06.2012

#### Begründung:

Die Stadt Ostritz hat mit Beschluss Nr. 2010-059 die Aufstellung eines Bebauungsplanverfahrens für das Bebauungsplangebiet "Windpark Leuba" beschlossen und mit Beschluss 2010-069 vom 21.10.2010 die Satzung über eine Veränderungssperre nach §§ 14 und 16 BauGB erlassen.

Nach Abschluss der Vorplanung zur Bebauungsplanung können die ursprünglichen Planungsziele konkretisiert werden. In die Konkretisierung fließen die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB, der Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB sowie die Ergebnisse der Gutachten nach Schall und Schatten ein.

Planungsziel ist weiterhin, die Vorrang- und Eignungsfläche zur Nutzung von Windenergie aus dem Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien (EW 1 - Leuba) im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung räumlich und sachlich zu konkretisieren und eine flurstücksgenaue Abgrenzung der einzelnen Windenergieanlagen vorzunehmen sowie die städtebauliche Ordnung und Entwicklung des Gebietes zu sichern. Die Aufstellung des Bebauungsplans ist auch deshalb erforderlich, um Entwicklungen (Erweiterung, Repowering) zu ermöglichen, jedoch den Betrieb der vorhandenen Anlagen sichern zu können. Dies bedarf der planerischen Feinsteuerung, um eine effektive und nachhaltige Auslastung des Gebietes auch zukünftig zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist das Erfordernis für die Aufstellung des Bebauungsplans begründet, einen sachgerechten und sinnvollen Ausgleich der widerstreitenden Interessen innerhalb des Plangebietes und im Verhältnis zu angrenzenden Nutzungen zu erreichen.

Zudem unterstützt der Bebauungsplan "Windpark Leuba" die allgemeinen Ziele der Stadt Ostritz zur Nachhaltigkeit sowie den Titel "Energieökologische Modellstadt Ostritz" zu festigen.



Für das Gebiet werden folgende Planungsziele angestrebt:

- Das Plangebiet soll gem. § 11 Abs. 2 Baunutzungsverordnung (BauNVO) als „Sondergebiet für Windenergieanlagen“ festgesetzt werden.
- Festsetzungen zur überbaubaren Grundstücksfläche gem. § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i. V. m. § 23 BauNVO, um eine effektive Auslastung des Plangebietes zu erreichen und die Beeinträchtigungen für die Schutzgüter so gering wie möglich zu halten.
- Festsetzungen zur Art, zum Umfang und zur Positionierung der notwendigen natur-schutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.
- Festsetzungen der Art und des Umfangs der Verkehrsflächen
- Festsetzungen zur Führung von Versorgungsanlagen und -leitungen

Die Ergebnisse der Vorplanung werden mit dem vorliegenden Vorentwurf zum Bebauungsplan vom 20.04.2012 dokumentiert und vom Stadtrat der Stadt Ostritz bestätigt. Der Vorentwurf sieht als Planungskonzept 8 Windenergieanlagen vor, welche in einem ungefähren Abstand vom fünffachen des Rotordurchmessers angeordnet sind. Dabei wurden die bereits bestehenden Anlagen, ihre Nutzungsdauer und ihre Repoweringmöglichkeiten besonders berücksichtigt. Diese Anordnung der Anlagen gewährt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Schutz der in der Nähe befindlichen Bebauung, dem öffentlichen Interesse zum Ausbau der erneuerbaren Energien und den Investitionsabsichten der Vorhabenträger, vorbehaltlich artenschutzrechtlicher Aspekte. Die Artenschutzuntersuchungen werden derzeit durchgeführt.

Durch die Veränderungssperre soll die Stadt Ostritz während der Aufstellung des Bebauungsplanes vor tatsächlichen Veränderungen geschützt werden. Sie hat die Wirkung einer generellen Bausperre: bauliche Vorhaben wie die Errichtung, die Änderung und die Nutzungsänderung einer baulichen Anlage dürfen grundsätzlich nicht mehr durchgeführt werden. Auch sonstige Veränderungen von Grundstücken oder baulichen Anlagen sind unzulässig.

Prange  
Bürgermeisterin

### **Bebauungsplan „Windpark Leuba“ Aktuelle Informationen zum Bebauungsplan „Windpark Leuba“**

Zum Bebauungsplanverfahren der Windenergieanlagen am Standort Leuba wird gegenwärtig der Planungsstand konkretisiert. Dazu fand am 06.06.2012 in der Sitzung des Stadtrates eine Informationsveranstaltung statt, an der auch Bürger teilnahmen. Herr Weichler als Vertreter des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien informierte über verschiedene Sachverhalte zu planungsrechtlichen Hintergründen der Vorranggebiete der Windenergieanlagen, zu möglichen künftigen Festsetzungen der Bereiche für die Anlagen, zu Abstandsflächen und zu weiteren zu beachtenden Belangen. Dies stand auch im Zusammenhang mit der zunehmenden Bedeutung der alternativen Energien im Freistaat Sachsen im Rahmen der Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes.

Darüber hinaus wurde mit Feststellung der Planunterlagen für den Bebauungsplan vorläufiges Planungsrecht für das Repowering-Vorhaben eines Investors in Leuba geschaffen, so dass dieser das konkrete Antragsverfahren bei der Umweltbehörde

des Landkreises weiterführen und einen positiven Bescheid erwarten kann, da das Vorhaben dem Bebauungsplan für Leuba entspricht.

Das Bebauungsplanverfahren für den gesamten Windpark muss nun weitergeführt werden, dazu werden aktuell die Unterlagen für die Beteiligung der Behörden und der Bürger (Auslegungsverfahren) erarbeitet. Außerdem werden die naturschutzfachlichen Gutachten bis Februar 2013 angefertigt, welche ebenfalls Voraussetzung für den Bebauungsplan sind.

Mit Festsetzung der Baufenster für die Investoren im Bebauungsplan wird auch die Satzung für die Veränderungssperre anhand des derzeitigen Lageplanentwurfes vom 20.04.2012 konkretisiert, um die planungsrechtlichen Belange der Stadt Ostritz, aber auch die Belange der Investoren am Standort zu sichern.

Mit den Investoren für den Standort Leuba konnten einvernehmlich die städtebaulichen Verträge abgeschlossen werden, so dass damit die Finanzierung der Planung gesichert ist und die Stadt Ostritz die oben genannten nächsten Planungsschritte einleiten kann.

Die Stadt Ostritz hofft, dass mit den nun weiter eingeleiteten Planungsschritten und der Konkretisierung des Bebauungsplanes die geordnete städtebauliche Entwicklung am Windenergiestandort gewährleistet werden kann und die Belange der Investoren in Einklang mit den Interessen der Anwohner gebracht werden können.

Manuela Golde

### **Bericht über die Ortsbegehung am 06.05.2012 in Leuba**

Ein weiteres Jahr wurde Leuba von den Ortschaftsräten und Frau Peggy Schneider, als Stadträtin, unter die Lupe genommen. Leider war festzustellen, dass sich das Bild zum vorherigen Jahr kaum verändert hat. So pflegt der überwiegende Teil sein Grundstück und sorgt auch für Ordnung, aber es gibt auch Grundstücksbesitzer, denen Unordnung und Schandflecken keine Gewissensbisse bereiten, im Gegenteil, manches hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch verschlimmert. Die Aussichten auf Besserung scheinen mir dabei eher gering. Dabei muss man sagen, dass es neben allerlei Unzulänglichkeiten und unschönen Ecken auch eine ganze Reihe von Ansehlichkeiten im Ort gibt. Alle negativen sowie auch positiven Dinge wurden in einem Protokoll zusammengefasst. Ebenso wurde von den betreffenden Örtlichkeiten ein Foto „geschossen“ und der Stadtverwaltung übergeben.

Nach Festlegung eines Termins will sich der Ortsvorsteher, Herr Kern, der Bauhofleiter, Herr Kretschmer, Frank und die Stadtverwaltung mit dem Protokoll beschäftigen und Zuständigkeiten und Realisierungsmöglichkeiten prüfen. Wir würden uns freuen, wenn eines Tages alle „Schandflecken“ verschwunden wären und Leuba sich von der schönsten Seite zeigen könnte. In der Hoffnung wieder etwas bewegen zu können, will der Ortschaftsrat an dieser jährlichen Begehung festhalten.

Norbert Kern  
Ortsvorsteher

## **Bericht von der Ortschaftsratsitzung am 31.05.2012**

Am 31.05. 2012 begrüßte Herr Kern die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Schneider und die Ortschaftsräte zur dritten Ortschaftsratsitzung im DGH Leuba. Als erstes informierte Frau Schneider über wichtige Punkte und Beschlüsse der letzten Stadtratssitzungen, sowie neues aus der Verwaltung. Hier sei der Beschluss zur Sanierung des Schornsteins im „Alten Kretscham“ bis zum 15.Juni hervorzuheben. Ebenso wichtig für Leuba der Beschluss zur Vergabe von Planungsleistungen für das DGH. Somit ist gewährleistet, dass im Falle einer geeigneten Förderung, die Beantragung zügig abgearbeitet werden kann. Zum zweiten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfragestunde, konnten wir dieses mal zwei Gäste begrüßen.

Hier ging es u. a. Um Pflege-und Instandhaltungsmaßnahmen auf dem Gelände des DGH. Alle Anregungen und Hinweise, wie z.B. Geschwindigkeitsmessungen in der Ortslage Leuba, wurden im Protokoll festgehalten und der Stadtverwaltung übergeben.

Dann ging es um die Protokollkontrolle:

Die Anfrage des Ortsvorstehers bei der LTV zum Stand Hochwasserschutz am 29.05.2012 ergab folgendes (Text der Mail LTV )

Sehr geehrter Herr Kern,

die abschließende Stellungnahme der Oberen Naturschutzbehörde steht immer noch aus, so dass es deswegen noch keinen Erörterungstermin gibt.

Die Obere Naturschutzbehörde hatte von uns noch einmal die Überarbeitung des Landschaftspflegerischen Begleitplanes gefordert und zwar mit einer 100%igen Ausgleichsbilanzierung, d. h. dass die Umweltauswirkungen, die das Bauvorhaben bauzeitlich und dauerhaft verursacht, sollten zu 100% durch Ausgleichmaßnahmen kompensiert werden. Da wir aber in der näheren Umgebung von Leuba nicht genügend Ausgleichsmaßnahmen anbieten konnten, z.B. wegen Einwendungen der Grundstückseigentümer am Steinbach, mussten wir Maßnahmen in der weiteren Umgebung suchen und sind in Neibeau OT Deschka nun fündig geworden. Ob diese Maßnahme allerdings von der Naturschutzbehörde auch anerkannt wird, ist noch nicht gewiss. Auf jeden Fall erhält die Landesdirektion und damit auch die Obere Naturschutzbehörde Ende dieser Woche diese überarbeitete Unterlage von uns und kann danach entscheiden. Auf Grund der Einhaltung von Fristen für die öffentliche Ankündigung des Erörterungstermins wird nun der Erörterungstermin frühestens im Juli 2012 stattfinden können. Ich hoffe jedenfalls sehr. Fest steht aber leider, dass damit in diesem Jahr kein Deichbau beginnen kann, denn nach dem Erörterungstermin werden noch ein paar Wochen für die Auswertung und Formulierung des Planfeststellungsbeschlusses (=Baugenehmigung) seitens der LDS benötigt, sofern alle Bedenken der Einwender geklärt werden konnten. Erst wenn diese Baugenehmigung vorliegt, können wir mit der Ausführungsplanung und Ausschreibung der Bauleistungen beginnen.

Ich hoffe auf einen Baubeginn im Frühsommer 2013.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Dimmel

Sachbearbeiterin Bau/Qualitätsmanagement



Manfred Tschirner	21.07.
86. Geburtstag Irmgard Beier	23.07.
85. Geburtstag Maria Katzer	02.07.
Anna Schulz	26.07.
84. Geburtstag Christa Sand	18.07.
Hildegard Ebermann	22.07.
83. Geburtstag Elfriede Hommel	14.07.
Helmut Preusker	23.07.
Brunhilde Bergmann	24.07.
Winfried Heidrich	31.07.
82. Geburtstag Gertraud Pfohl	06.07.
Margarete Schroeter	08.07.
Ilse Posselt	27.07.
81. Geburtstag Herta Prause	17.07.
Gertrud Michalke	18.07.
80. Geburtstag Annelies Eifler	12.07.
Herbert Rücker	21.07.
75. Geburtstag Siegfried Thomas	05.07.
Karlheinz Hertwig	25.07.
70. Geburtstag Gudrun Bleil	03.07.
Hartmut Tschiedel	21.07.

### **Geburten**

Robert Vitus Junge am	06.05.2012
John Luca Muhlack am	28.05.2012

### **Sterbefälle**

Isolde Spantig	11.06.1934	02.06.2012
Christian Posselt	25.12.1937	10.06.2012
Gerda Zettwitz	11.07.1914	12.06.2012
Dora Donath	04.04.1928	18.06.2012
Herta Franke	07.01.1922	19.06.2012

### Das Fundbüro informiert:

Abgegeben wurde:

- ein Fahrradschlüssel
- ein Schlüssel mit Schlüsselband
- eine Zimmermannsweste

Für Nachfragen zu den Fundstücken wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt (Zimmer 4 oder per Tel. 035823 / 884-23) .

Müller  
Sachbearbeiterin

### **Das Hauptamt informiert:**

#### Stellenausschreibung Bundesfreiwilligendienst

Im Bauhof der Stadt Ostritz wird ab 01.08.2012 1 Stelle zur Ableistung des Bundesfreiwilligendienstes vergeben.

Der Arbeitsumfang beträgt 30 h pro Woche.

Der Bundesfreiwilligendienst steht Frauen und Männern aller Altersgruppen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht offen. In der Regel dauert der Bundesfreiwilligendienst 12 Monate, mindestens jedoch 6 und höchstens 18 Monate. In Ausnahmefällen kann er bis zu 24 Monate geleistet werden.

Folgende Tätigkeiten umfasst der Bundesfreiwilligendienst im Bereich des Bauhofes:

- Mithilfe bei der Pflege von Grünflächen und Rabatten
- Mithilfe beim Heckenverschnitt
- Mithilfe bei der Stadtreinigung
- Mithilfe bei der Landschaftspflege
- Mithilfe beim Winterdienst
- Mithilfe bei der Straßenunterhaltung
- Mithilfe bei der Unterhaltung Verkehrstechnik
- Mithilfe bei der Überwachung des Lagerplatzes Bauhof

Der Besitz eines Führerscheins ist wünschenswert.

Bei Interesse richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 15.07.2012 an die Stadtverwaltung Ostritz, Markt 1, 02899 Ostritz, Frau Zölfel (Hauptamt), Tel. 035823/88422, Email: [hauptamt@ostritz.de](mailto:hauptamt@ostritz.de).

Zölfel  
Hauptamt

### **Blutspendetermin:**

Im DRK-Blutspendegebiet Ostritz findet folgende Blutspendeaktion statt:

Dienstag, 24. Juli 2012, 15.00 – 18.30 Uhr in der DRK-Kindertagesstätte Ostritz, Lessingstraße 29.

DANKE! Allen Blutspendern und Helfern vom Ostritzer SV e.V.  
für die lebensrettenden Blutspenden

**Friedensrichter:** Im Monat Juli findet keine Sprechstunde statt.

### **Das Bauamt informiert:**

#### **Hochwasserschadensbeseitigung an der Sportanlage - 2. Bauabschnitt**

Nach erfolgter Planung und Ausschreibung haben die Sanierungsarbeiten im Bereich des Sportplatzes bereits begonnen. Die Arbeiten werden von der Firma Josef Saule GmbH, Niederlassung Dresden, ausgeführt. Geplant sind u.a. die Sanierung der Rundlaufbahn, Pflegemaßnahmen im Bereich des Rasenspielfeldes sowie sportfunktionelle Einbauten, um die gesamte Sportanlage wieder umfassend als Schulsport-, Trainings- und Wettkampfanlage nutzen zu können. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für Ende August terminiert. Während der Bauphase können Hartplatz, Beachvolleyballplatz und Wurfanlage weiter genutzt werden. Alle anderen Freizeitsportanlagen sind gesperrt.

Weitere Einschränkungen, wie z.B. Straßensperrungen, sind zurzeit nicht geplant. Sollten sich im Zuge der Baumaßnahme kurzfristig Einschränkungen ergeben, werden diese durch das Bauamt rechtzeitig bekannt gegeben.

Pappani  
SB Liegenschaften

#### **Pressemitteilung Endspurt für die ILE-Förderung**

Seit 2007 unterstützen die Europäische Union und der Freistaat Sachsen das Leben auf dem Land mit dem Förderprogramm zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE).

Das ILE-Förderprogramm wird Ende 2013 planmäßig auslaufen. Für das Jahr 2013 stehen der Region noch einmal Mittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Grundsätzlich ist eine Antragstellung dazu noch möglich, doch bereits jetzt zeichnet sich eine deutliche Überzeichnung des verfügbaren Budgets ab.

Aus diesem Grund findet ein Auswahlverfahren der eingereichten Projekte statt. Um ein transparentes Verfahren zu ermöglichen, wird der Koordinierungskreis voraussichtlich im November 2012 anhand einer Projektbewertungsmatrix diejenigen Projekte auswählen, die 2013 mit einer Förderung rechnen können.

Voraussetzung ist die Einsendung vollständig ausgefüllter Projektunterlagen bis zum 30.09.2012 an das Regionalmanagement der ILE Region Östliche Oberlausitz in Görlitz.

Derzeit arbeiten die EU und der Freistaat an den Vorgaben für eine neue Förderperiode 2014 - 2020. Der genaue Zeitpunkt und die Konditionen dieses nachfolgenden Förderprogramms stehen noch nicht fest. Aufgabe des Regionalmanagements ist es nun, neben der Evaluierung der bisherigen Förderperiode die neue Förderperiode ab 2014 vorzubereiten. Für weitere Beratung und Fragen zur Antragstellung steht Ihnen das Regionalmanagement der ILE Region Östliche Oberlausitz zur Verfügung:  
 Nähere Informationen: [www.oestliche-oberlausitz.de](http://www.oestliche-oberlausitz.de) oder 03581-7049655 bei den Regionalmanagern Frau Kunz und Herr Kaup.

### **Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz Monat : Juli 2012**

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Maßnahme</b>
So. 01.07.	10.00	Dienstsport
Mo. 02.07.	16.00	Jugendfeuerwehr Training Löschangriff/Gruppenst.
Mi. 04.07.	17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Do. 05.07.	17.00.	Einsatzabteilung Patientengerechte Rettung
Sa. 07.07.		Team Löschangriff/Fanclub OL Cup 2. Lauf in Lauba
So. 08.07.	12.30	Jugendfeuerwehr Badewannenrennen in Schönau/ Bertsdorf
Mo. 09.07.	19.00	Festausschuss
Mi. 11.07.	17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Do. 12.07.	17.00	Einsatzabteilung Retten aus Höhen
Fr. 13.07.	17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Sa. 14.07.		Team Löschangriff/Fanclub OL Cup 3. Lauf in Kiesdorf
Fr. 27.07	19.30	Dienstversammlung Theorie Retten Gewässer
So. 29.07.	09.00	Dienstsport Kletterwald Großschönau
Mo. 30.07.	16.00	Jugendfeuerwehr Tragbare Leitern

Wehrleitung

### **Jugendfeuerwehrezeltlager 2012**

Das Highlight des Jahres stand bevor, unser großes Zeltlager der Jugendfeuerwehren von Schönau-Berzdorf, Leuba und Ostritz. Dieses Jahr fand es vom 25.05. – bis 28.05. am Ostritzer Gerätehaus statt. Damit das Lager seinem Namen alle Ehre macht, mussten am ersten Abend die großen



Versorgungs- und Schlafzelte aufgebaut werden. Kameraden von den jeweiligen Wehren und auch Eltern der Kinder waren da, um mit Anzupacken und dem Aufbau voran zu treiben. Nach knapp 1 ½ h war das Lager komplett und die Kinder konnten sich bei Pommes und selbstgemachtem Burger die hungrigen Bäuche vollschlagen. Danach wurde Angetreten und die Begrüßung mit anschließender Belehrung durchgeführt. Da der Abend schon sehr fortgeschritten war, wurde noch ein großes Lagerfeuer gemacht. Danach ging es für alle ins Bett.

Samstag, 7.00 Uhr wurde geweckt und dann musste alles sehr schnell gehen..... Waschen, Zähne putzen, Anziehen und danach ging es gleich zum Frühstück. Als erster Programmpunkt stand ein Besuch des Kletterwaldes Großschönau auf dem Plan. Bei sehr schönem Wetter kletterte es sich ausgezeichnet. Fast alle Kinder schafften die 7 Parcours ohne Probleme. Nach 2 ½ h war es auch schon vorbei mit der Kletterei und im dort vorhandenen Grillpavillon brutzelten wir uns leckere Hähnchen- und Schweinesteaks. Frisch gestärkt ging es wieder zurück ins Zeltlager. Dort angekommen, gönnten wir den Kids eine kurze Verschnaufpause. Zur Vorbereitung für den Kreisjugendfeuerwehrtag trainierten wir als nächstes den Löschangriff. Die extra Trainingseinheit tat allen Kindern gut und die Handgriffe konnten noch einmal geübt werden. Zum Abendbrot gab es 4 Bleche selbstgemachte Pizza und da sie soooo lecker war mussten wir noch einmal 3 Bleche nachbacken. Der Abend klang bei einer kleinen „Lagerdisco“ gemütlich aus und alle freuten sich auf ihr Bett.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Feuerwehrausbildung. So wurde ein Gerätetraining an unseren Fahrzeugen durchgeführt und einige Kinder legten die Prüfung zur Jugendflamme Stufe 1 ab. Folgende Aufgaben mussten bewältigt werden: Notruf absetzen, 5 Feuerwehrknoten binden, Handhabung und Erklärung eines Feuerwehrverteilers und Strahlrohres, Benutzung von Schläuchen, Auffinden eines Unterflurhydranten und einige Fragen zum Allgemeinwissen wurden auch gestellt. Alle „Prüflinge“ bestanden die Aufgaben mit Bravour.

Nach einer Stärkung mit Kartoffelsalat und Schnitzel wurde eine weitere feuerwehrtypische Übung, die Gruppenstafette, durchgeführt. Nebenbei wurden die ersten Vorbereitungen für den Abend getroffen, denn da sollte die Nachtwanderung mit Schatzsuche stattfinden. Als es gegen 22.00 Uhr dunkel wurde, machten sich die Erste, von 5 Gruppen auf die Suche nach dem Schatz. Mit Taschenlampen ausgerüstet ging es los. Die Kinder mussten den Weg anhand geheimer Leuchtzeichen finden und an so mancher Station knifflige Feuerwehrfragen beantworten, um an 5 verschiedene Zahlenkombinationen zu gelangen. Nur mit einer dieser Kombinationen ließ sich dann die Schatzkiste öffnen. Aber auch diese Aufgabe bekamen alle Gruppen hin, auch wenn nicht jede Gruppe die volle Auswahl an Kombinationen hatte.

Gegen 23:30 Uhr traf auch die letzte Gruppe wieder ein. Nach kurzer Auswertung am Lagerfeuer ging es dann zu Bett.

Am Montagmorgen hieß es nach dem Frühstück Sachen packen und das Zeltlager abbauen. Nachdem alles aufgeräumt und an seine Stelle gebracht wurde, traten die 3 Jugendwarte von den Feuerwehren zusammen und nahmen die und Verabschiedung vor.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es wieder ein schönes Zeltlager gewesen ist, auch wenn noch an der Disziplin „gearbeitet“ werden muss.

Bedanken möchten wir uns bei allen Kameradinnen und Kameraden die uns geholfen und im Lager unterstützt haben.

Ein besonders großes Dankeschön geht an unseren „Chefkoch“ Rico Hüttig und seine fleißigen Helfer, die uns immer ein leckeres Essen zubereitet haben.

JFW Ostritz  
André Rimpler

JFW Leuba  
Norbert Altmann

JFW Schönau-Berzdorf  
Thomas Maryniak

## **16. Spritzenhausfest / 5. Schlauchbootrennen 2012 der FF Ostritz**

Das erste Juniwochenende ist Geschichte. Im Einklang damit findet immer mit dem Spritzenhausfest und dem Schlauchbootrennen ein Jahreshöhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr statt. In den vergangenen Jahren wurde im Rahmen des Spritzenhausfestes auch ein Feuerwehrwettkampf um den Oberlausitz-Pokal mit Teilnahme unserer Teams Löschangriff durchgeführt und bildete somit den Schwerpunkt der Aktivitäten.

Diesmal war es anders. Wir werden hoffentlich viele Mannschaften und Besucher am 15.09.12 zum Wettkampf und der damit verbundenen Saisonabschlussfeier der Wettkampfserie um den OL-Cup begrüßen können.

Dadurch lag dieses Jahr unsere ganze Konzentration auf dem Schlauchbootrennen.

Wie gewohnt, konnten wir dieses schon traditionelle Schlauchbootrennen auf dem Steinbruch durchführen.

Um 8Uhr morgens starteten wir am Gerätehaus mit unseren Schlauchbooten in Richtung Steinbruch. Nach kurzer Aufbau- und Vorbereitungszeit konnten wir um 10Uhr die ersten Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Landkreis begrüßen.

Im Gegensatz zu den Erwachsenen Mannschaften, gibt es bei den Brandschutzhelfern zwei Altersklassen (8-13 Jahre sowie 13-18Jahre) und es fahren 4 Kinder und 1 Betreuer im Boot. Der Kurs ist auch ein wenig kürzer.

Gegen halb 11 fiel der Startschuß: auch für die kleinen Brandschutzhelfer ist es das Ziel, den abgesteckten Parkur möglichst schnell zu durchlaufen.

Am besten machte dies in der AK1 die Jugendfeuerwehr aus Lauba, gefolgt von unseren Ostritzer Brandschutzhelfern, bestehend aus Louis Prange, Benita Ullrich, Dennis Junge, Tim Junge und Henri Seibt als Betreuer, auf Platz 2. Unser zweites Boot, bestehend aus Sophie Kowalsky, Paul Hertwig, Lukas Spantig und Konstantin Ufer, belegte den 4. Platz.

Bei der AK2 belegte auch die Feuerwehr aus Lauba mit ihrer ersten Mannschaft den 1. Platz vor Leuba und Lauba 2.

Als Preise gab es neben einem Wanderpokal Eintritte in die Kulturinsel Einsiedel, die Erlebnisswelt Krauschwitz, den Irrgarten Kleinwelka und in das Trixibad Großschönau. Ein schöner Tag für unseren Feuerwehr-Nachwuchs.

Ein großes Dankeschön geht an die DLRG, die uns wieder tatkräftig unterstützten.

Mittagspause und Zeit zum Stärken bevor die Erwachsenen dran waren.

Mit Kaffee, Kuchen, Fischsemmeln, Bratwurst, Schaschlik und Soljanka wurde für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

„Boot zu Wasser“ hieß es schließlich gegen 15Uhr für 10 Männer- und 2 Frauenmannschaften.

Bei den Männer- und Gemischten Mannschaften erkämpften sich die 30 Liter Bier die Wasserbullen aus Nieder-Neundorf

<u>Mannschaft</u>	<u>Name</u>	<u>Zeit</u>	<u>Platz</u>
<b>Männer</b>			
FF Nieder-Neundorf	Wasserbullen Nieder-Neundorf	02:18	1
Team Spantig	Abi 0815	02:29	2
Ostritz	die Schlümpfe	02:32	3
Ostritz / Dittersbach	Reitverein Ostritz - Dittersbach	02:33	4
Krobnitz - Meuselwitz	FF Krobnitz - Meuselwitz	02:38	5
Ostritz	FF Ostritz	02:39	6
Ostritz	TT Arena	02:40	7
Ostritz	Costa Concordia	02:40	7
Ostritz	Apfelweg	03:04	9
Altbernsdorf	FF Altbernsdorf	03:23	10
<b>Frauen</b>			
Nieder-Neundorf	die Nachteulen	03:10	1
FF Ostritz	Brandmädels	03:31	2

Unser Feuerwehrboot belegte den 6. Platz. Bei den Frauen bekam die Magnum Flasche Sekt die Mädels aus Nieder-Neundorf ganz knapp vor dem Boot der Feuerwehrfrauen aus Ostritz.

Wir möchten uns beim Anglerverein Ostritz, bei allen Mannschaften, tatkräftigen Helfern und den Sponsoren recht herzlich bedanken.

Wir hoffen, dass wir die Tradition auch im nächsten Jahr weiter fortsetzen können.

Die Siegerehrung des Schlauchbootwettbewerbes für die Erwachsenen fand im Gerätehaus statt. Damit konnten wir mit den Abendaktivitäten beginnen. Dieser würdige Rahmen wurde dazu genutzt, die sich gut entwickelnde Nachwuchsarbeit in der Wehr hervorzuheben und die Übergabe der „Jugendflammen“ (abgelegt im Jugendfeuerwehrlager) vorzunehmen.

So waren unsere jüngeren Mitstreiter kurz nach ihrem Ehrentag doppelt stolz und gemeinsam mit vielen ostritzer Kindern konnten sie toben und Spaß haben. Der Lampionumzug, das Knüppelkuchen backen, die Kletterstange und natürlich Clown „Pepo“ sorgten für gute Unterhaltung und eine gute Atmosphäre.

Stimmungsvoll ging es mit der Musik von Ralph's Musikshop in die Tanzveranstaltung. Auch dort zeigte die Jugend eine große Ausdauer und war auch zu später Stunde fast nicht von der Tanzfläche zu locken. Die

Erwachsenen ließen sich dann etwas mehr Zeit, was sicherlich auch am schönen Wetter lag.

Mit der Konzentration der Aktivitäten auf einen Tag konnten wir bei der Vorbereitung und der Umsetzung neue Wege gehen. Bei größeren Umfängen werden wir sicher auf traditionelle Arbeitsteilungen zurückgreifen.

Danke nochmals an Alle, die uns egal in welcher Form unterstützt haben und auch an die, welche mit ihrem Kommen solche Feste erst möglich machen und zum guten Gelingen beitragen.

Gut Wehr

Festausschuss & Wehrleitung  
der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz

## **Anglerverein Ostritz**

### **Danke.....**

Die Kinder- und Jugendgruppe des Anglervereins Ostritz und Umgebung e.V. bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern in Ostritz und Leuba für die tatkräftige Unterstützung unserer Schrottsammlung.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Privatspendern sowie der Fa. Schneider für die zur Verfügung gestellte Technik und das Sortieren des Schrotts. Dank Ihrer Hilfe konnten insgesamt ca. 2 Tonnen Schrott gesammelt werden. Dies ist ein erheblicher Beitrag zur Sicherstellung unserer Jugendarbeit.

Ihnen Allen nochmals vielen Dank  
Der Vorstand des Anglervereins Ostritz

## **Katholische Kirche** **[www.kath-kirche-ostritz.de](http://www.kath-kirche-ostritz.de)**

Gottesdienste Pfarrkirche  
Samstag, 18.30 Uhr Abendmesse in Ostritz  
Sonntag, 9.00 Uhr hl. Messe in Ostritz  
Mittwoch, 8.15 Uhr hl. Messe

Montag, 02.07., 9.30 Uhr Profeß von Sr. Juliane im Kloster St. Marienthal  
Wir wünschen Ihr Gottes Segen für die kommenden Jahre.

Sonntag, 15.07., Jugendaufnahme im Gottesdienst

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete  
Urlaubszeit  
Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

## Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

JAHRESLOSUNG 2012

„JESUS CHRISTUS spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“  
2Kor 12,9

### Veränderte Gottesdienstzeiten

In siebenKirchen (Leuba, Ostritz, Schlegel, Hirschfelde, Dittelsdorf, Wittgendorf, Oberseifersdorf) soll ein Versuch gestartet werden. Pfarrer Guder ist seit 01. Juli im Ruhestand. Es ist nun nicht mehr möglich jeden Sonntag 4 Gottesdienste zu feiern. Es gibt zwar einen „Vakanzvertreter“, der bis zu Wiederbesetzung die Amtsgeschäfte leitet, aber er selbst kann in siebenKirchen keine Gottesdienste übernehmen. Die Kirchenvorstände von siebenKirchen haben sich darauf geeinigt, ab Juli am Samstagabend 18 Uhr den ersten Gottesdienst zu feiern. Zwei weitere Gottesdienste finden dann am Sonntagmorgen zu den gewohnten Zeiten 8.45 Uhr & 10.00 Uhr statt. So wird es möglich sein, dass in jeder Gemeinde weiterhin Gottesdienst gefeiert wird. Sollte die 1. Pfarrstelle in siebenKirchen schnell wieder besetzt werden, gibt es wieder sonntäglich vier Gottesdienste zu den gewohnten Zeiten. Doch bis dahin wagen wir den Versuch, am Samstagabend 18 Uhr einen Vorabendgottesdienst zu feiern.

### Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

Sa. 30.06.12	17.00 Uhr	Verabschiedungsgottesdienst in Dittelsdorf für Pfr. Andreas Guder, der in den Ruhestand eintritt. Im Anschluss wollen wir vor und in der Kirche gemeinsam feiern.					
01.07.12	8.45 Uhr	Gottesdienst in Leuba	Pfr.	Schädlich			
08.07.12	8.45 Uhr	Gottesdienst in Ostritz	Pfr.	Schädlich			
15.07.12	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst in Ostritz	Pfr.	Schädlich			
Sa. 21.07.12	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst in Leuba		B. Herbig			
29.07.12	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst in Ostritz	Pfr.	Schädlich			
Gottesdienst im Antonistift:	25.07.12			15.45 Uhr			Kapelle Antonistift
Rentnerkreis Ostritz:	12.07.2012						15.00 Uhr Kirchgemeindehaus Ostritz
Rentnerkreis Leuba: Kirchzimmer Leuba	10.07.2012			14.30	Uhr		im
Kinderstunde Ostritz : Kirchgemeindehaus	Mo	Klasse	5+6	16.30	-	18.00	Uhr

Mi.: Klasse 1+2 16.00-17.00 Uhr Kirchgemeindehaus  
Klasse 3+4 17.00-18.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Eine von Gott behütete Zeit wünschen ihnen im Auftrag der Kirchgemeinde  
Ostritz-Leuba  
Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

## **Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt**

### **Datum**

Öffentlicher Vortrag, 18:00 Uhr  
Wachturmstudium, 18:40 Uhr

01.07.2012

Liebe - das Kennzeichen der wahren Christenversammlung  
Jehova wacht über uns zu unserer Rettung

08.07.2012

In einer sündigen Welt ein gutes Gewissen bewahren  
Die Ehe ist eine Gabe Gottes — sind wir ihm wirklich dankbar?

15.07.2012

Warum man der Bibel vertrauen kann  
Nicht aufgeben, wenn es in der Ehe kriselt

22.07.2012

Nicht für sich selbst, sondern für den Willen Gottes leben  
Vertraue auf Jehova, der „Zeiten und Zeitabschnitte“ festlegt

29.07.2012

Die wahre Religion stillt die Bedürfnisse der menschlichen Gesellschaft  
Strahlen wir die Herrlichkeit Jehovas wider?

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer Straße 7  
statt.

Eintritt frei !

## **Ortschronik**

Die Edmund- Kretschmer- Straße - einst beliebte Einkaufsstraße

Wie rasch die Erinnerung verblasst und wie wenige Dokumente erhalten blieben,  
das erlebte die Ortschronistin jetzt auf der Suche nach Originaldokumenten oder  
Lichtbildern von den Häusern und Geschäften der Ed.- Kretschmer-Straße. Hier  
folgt ein Überblick über die Bewohner oder Nutzer zwischen 1945 und 1950.  
Gehen Sie bitte in Gedanken die Straße mit entlang vom Kirchhof bis zur  
Bahnhofstraße und betrachten Sie nur die rechte Seite.

Hausnummer            Besitzer oder Nutzer

4

Muschter- Kolonialwaren, Lebensmittel, Tonwaren

- 6 Löhnert- Bäcker, seit 1957 Hartmann- Bäcker  
8 Rachner, Martin; Fleischer für Hausschlachtung  
10 Fräulein Hildegard Nicht, Pfarrsekretärin, Religionslehrerin  
Schwarzmayr Adolf; Bauer, Kohlenhändler,  
Fuhrgeschäft(heute Fa. Kleschatzky)  
14 Krause- Böttcher (wurde später Berufsschullehrer)  
16 Muschter, Geschäft für Spirituosen und Tabakwaren; Einzel-  
Maler  
18 KOSA- bis 1945 Schokoladenverkauf, später Radio Griebisch  
Fabrikstraße  
20 Donath – Haus:nach 1945 Arztpraxis Dr.Wolf, später Schuh-  
HO  
22 Scheibel Max, Fabrikarbeiter  
24 Angermann Julius, Gartenbaubetrieb, etwa 1947 von Junge  
Rudolf übernommen  
26 Tischlerei Heinrich Werner, Herstellung von Möbel und  
Särgen, nach 1945 verpachtet an Müller Hermann  
28 Theurich- Bäcker, nach 1945 Bäckerei Rosemann  
Eine Bauernwirtschaft weggerissen, früher Erben Johann  
Deckwart  
30 Friseurgeschäft Hübsch; in der Stube Damensalon von Frau  
Hübsch, rechts davon Herrenfriseur von Hrn. Hübsch  
32 Kolonialwarengeschäft Miesler  
34 Wohnhaus Familie Lemmer (vor 1945 Bauer in Rusdorf)  
36 Pischel – Schmiede, war verpachtet an Fa. Schuster,  
Milchverkauf nur vormittags.

So viele Geschäfte bedienten die alten Ostritzer nur auf der einen Seite der Edmund-Kretschmer- Straße. Ausgehend vom Kirchhof folgen nun die Gebäude auf der linken Seite.

Eckhaus zur Pradestraße: Hut- Schulze; Kürschnerei mit Verkauf von Hüten und Pelzen

#### Pradestraße

- Eckhaus Pradestraße = Wohnhaus  
1 Wohnhaus, war 1945 abgebrannt, Aufbau Anfang der 50er Jahre  
3 Linke Tischler; Wohnhaus und Werkstatt  
Rathausstraße  
5 Wohnhaus Schmitz  
7 Rönsch Marie, Leichenfrau, auch Heimbürgerin genannt  
9 Buchbinderei Anders, Schreibwarenladen  
11 Bäckerei Eifler, danach Bäckerei Schrader  
Brauhausstraße  
13 Schneider Vettters, danach Schneiderei Martha Horn  
15 Wohnhaus  
17 Stadthaus; unter anderem Schneiderei Margarete Istel  
19 Zahnarzt Türschmann  
21 Erich Simon, Fleischerei mit Frühstücksstube; früher auch Griebisch-  
Radio; noch früher Gaststätte „Zum deutschen Kaiser“  
Eckhaus Grunauer Straße: Kolonialwaren Klob

Um das Jahr 1950 gab es in dieser Straße drei Bäcker, drei Lebensmittelgeschäfte, neun unterschiedliche Gewerbetreibende und zwei Ärzte. Für die älteren Ostritzer ist dieser Beitrag eine Erinnerung an ihre Kinderzeit, für die Jüngeren und die Ortschronik ist das Geschichte. Für sachliche Hinweise danke ich Monika und Klemens Deckwart herzlich. Berichtigungen, Ergänzungen, Abbildungen nehmen gern entgegen Kulturbüro Markt 2 und die Ortschronistin Josefine Schmach.

## **Ortschronik Leuba**

20 Jahre Heimatverein Leuba e.V.

Am 21. April des Jahres hatte der Heimatverein Leuba sich Gäste eingeladen. Mit ihnen gemeinsam wurde das 20. jährige Bestehen des Vereins an diesem Tage gefeiert. Natürlich fand die Festveranstaltung im „Alten Kretscham“ Leuba statt, der nun schon über 10 Jahre offiziell vom Verein verwaltet und bewirtschaftet wird. Dazu hatten einige Frauen des Vereines den Saal festlich geschmückt, um dieser Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben. In der Festansprache des 1. Vorsitzenden wurde noch einmal ein Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre und deren Vereinsaktivitäten gegeben. Aus den 11 Gründungsmitgliedern wurde im Laufe der Jahre eine konstante Anzahl von über 30 Mitgliedern. Negative Begleiterscheinung ist aber, dass wir als Mitglieder auch 20 Jahre älter geworden sind und jetzt schon ein Durchschnittsalter von 60 Jahren erreicht haben. Deshalb würde es uns freuen wenn jüngere den Weg in den Verein finden würden. Der Hauptteil der Vereinsarbeit wird weiterhin die Bewirtschaftung des Vereinshauses sein. Mit Unterstützung des Vereines und seinen vielen freiwilligen geleisteten Arbeitsstunden konnte unter Anleitung der damaligen Stadtverwaltung Ostritz und ansässigen Baufirmen im Jahre 2000 mit der Sanierung des Gebäudes begonnen werden. Nur diesen Umstand können wir es verdanken, das Leuba dieses Gebäude öffentlich nutzen kann und seit einiger Zeit sogar der Modelleisenbahnverein Ostritz sein Domizil darin gefunden hat. Dank und Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit wurde vonseiten der Stadtverwaltung, durch Frau Prange als Bürgermeisterin, im Grußwort überbracht. Aber auch wir als Vereinsvorstand möchten uns auf diesem Wege bei allen, die uns bisher in vielfältigster Form geholfen haben, recht herzlich bedanken.

Kittelman Vorstandsmitglied

## **Ortschronik Leuba - Gewerbe**

Autohaus Thomas

Erstmals wird das Haus (Oberleuba Nr. 30) im Jahre 1668 genannt, als die Erben von Georg Nätschke es im genannten Jahre für 100 Mark an Christof Bergmann verkaufen. Bis 1826 verbleibt es im Besitz der Familie Bergmann, wo es jeweils ein Sohn von ihnen käuflich erwirbt. Im genannten Jahr 1826 brennt es bis auf die Grundmauern ab und wird von Gottlieb Bergmann wieder neu errichtet. Aber finanzielle Schwierigkeiten zwingen ihn zu einem Haustausch mit Niederleuba Nr. 37.



Im Jahre 1851 finden wir Gottlieb Schöntag als Hausbesitzer, der es für 975 Reichstaler erwirbt. Er war Schneider, Lotteriekollekteur und Hochzeitsbitter.

1870 übernimmt sein Sohn Gustav Schöntag das Haus. Er heiratet am 4. November 1873 Ernestine Juliane Lindert, die Tochter des Tischlermeisters Karl Lindert in Niederleuba Nr. 47 und kauft dessen Haus. Hier betreibt er mit seiner Frau die Kolonialwarenhandlung seiner Schwiegereltern weiter und ist wie sein Vater Lotteriekollekteur.

Dadurch kann Herrmann Töppich aus Liegnitz das Haus Oberleuba Nr. 30 erwerben und eröffnet 1889 in diesem Haus sein Geschäft. Von Beruf war er Polster- und Sattlermeister aber auch Kutschwagenbauer, was seine Spezialität war.

1922 beginnt Erich Thomas seine Lehre bei Meister Töppich, die er 1925 erfolgreich abschließt. Erich Thomas wurde am 30. Januar 1908 in Leuba geboren und war der Sohn des damaligen Kellhausbesitzers Ehrenreich Thomas. 1935 legt er seine Meisterprüfung im Sattler- und Polsterhandwerk ab und übernimmt im gleichen Jahr das Geschäft seines Lehrmeisters Töppich, der wegen einem gesundheitlichen Problem nach Dresden zu seiner Tochter zieht.

1939 bis 1945 wird Erich Thomas zum Militär eingezogen und das Geschäft ruht. Mit seiner Frau Ella, geb. Hentschke, die aus Reutnitz stammte, hatten sie drei Kinder. Der Sohn Siegfried erlernte 1951 bis 1954 bei der Ostritzer Firma Ziegert den Beruf des Sattlers und Tapezierers. In den Jahren 1961 bis 1963 absolvierte er seine Meisterausbildung als Sattler, Tapezierer und des Autosattler. Ab Oktober 1964 führte er das Geschäft als „Selbstständigen Handwerksbetrieb“ weiter. Die Hauptarbeiten waren rund um das Auto, z. B. Innenbeschlüge, Fahrzeugverdecke und Fahrzeugverglasungen.

Nach der politischen Wende 1990 wird die Firma S. Thomas Vertragspartner der Citroën Deutschland AG Köln und beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen und einer dazugehörigen Werkstatt. Hier werden Reparaturen und Serviceleistungen rund um das Fahrzeug angeboten. Zurzeit ist das Autohaus verpachtet und Siegfried Thomas konnte in Rente gehen.

## **Transport und Kohlehandel Kurt Laßmann**

Kurt Laßmann wurde am 18.8.1916 in Schönberg geboren. Nachdem er sein Pflichtjahr 1931-1932 bei dem Bauern Richard Ebermann in Königshain (heute Polen) absolvierte, erlernte er den Beruf des Schmiedes in Görlitz-Rauschwalde. Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre arbeitete er im Basaltwerk Ostritz als Schlosser.

Als der Zweite Weltkrieg begann, wurde er zum Militär eingezogen. Im Juli 1946, nachdem er wohlbehalten aus der Gefangenschaft heimkehrte, ging er seiner Tätigkeit als Schlosser im Ostritzer Basaltwerk weiter nach.

Im darauffolgenden Jahr wechselte er seine Arbeitsstelle und war als Schlosser im Kraftwerk Hirschfelde tätig. Hier reifte der Gedanke, sich selbstständig zu machen und ein Fuhrgeschäft zu eröffnen. Er wohnte zu dieser Zeit mit seiner Frau Johanna in Ostritz. Deshalb kauften sie 1950 ein Haus in Leuba und zogen noch im selben Jahr dort ein.

Zu dieser Zeit waren noch zwei Familien und der „Darlehns- und Sparkassenverein Leuba“, der im Erdgeschoss seine Geschäftsstelle seit 1933 hatte, untergebracht. Im Juni 1952 war es dann soweit und er war ein selbständiger Fuhrbetrieb mit Kohlehandel. Er belieferte die umliegenden Orte mit Kohle.

Als erstes Fahrzeug hatte er sich aus Teilen einen Traktor aufgebaut, der als Zugfahrzeug diente. Später wurden hinter dem Haus noch Garagen und eine Werkstatt angebaut. Die Kohle wurde am Bahnhof Hagenwerder angeliefert und von ihm an die Kunden weitertransportiert. Da der Platz auf seinem Grundstück nicht ausreichend war, wurde am Bahnhof Hagenwerder und in Ostritz auf der Heinrich- Kretschmer Straße ein Kohlelagerplatz errichtet.

Dort wurden nach festgelegten Öffnungszeiten die Kohlenbestellungen für die Orte entgegengenommen. Das wurde überwiegend von seiner Frau Johanna übernommen, die auch die anfallende Bürotätigkeit erledigte. Teilweise waren zusätzlich noch zwei Arbeiter angestellt, die aus Leuba und Tauchritz stammten. Nachdem ihr Sohn Bernhard seine Lehre als Klempner bei der Firma Wunderlich in Ostritz abgeschlossen hatte, stieg er mit in das Geschäft ein und übernahm es 1972. Ab dieser Zeit war Kurt Laßmann bei seinem Sohn als Kraftfahrer beschäftigt.

1978 kam dann das Aus für den Betrieb und der Kohlehandel Görlitz übernahm die Anlagen und die weitere Versorgung. Sein Sohn Bernhard wurde weiter beim Kohlehandel Görlitz beschäftigt und Kurt arbeitete bis zum Erreichen des Rentenalters 1981 als Schlosser beim VEB (K) Baureparatur Ostritz.

Ihre Lkws liefen aber privat weiter, und wenn es in Leuba etwas zu transportieren gab, so waren Kurt oder Bernhard ständig präsent. Ob es beim Wasserleitungsbau, beim Errichten der neuen Straßenbeleuchtungsmasten oder beim Transport von Verkaufsbuden oder dergleichen für das Feuerwehrfest war, man konnte sich stets auf sie verlassen.

Der damalige Bürgermeister Rickl war dankbar, dass er bei seinen Vorhaben von ihnen stets unterstützt wurde. So bekam Kurt die eine oder andere Danksagung von der Gemeinde. Zum Beispiel den „Ortsgeschichten-Blumenstrauß“, der zu jener Zeit aktuell war. Aber auch beim Erreichen des Rentenalters kam er nicht zu Ruhe und sorgte für die Annahme und ordnungsgemäße Ablagerung in der Niederleubaer Mülldeponie. Am 14.5.2001 verstarb Kurt Laßmann im Alter von 85 Jahren und wurde in Leuba beigesetzt.

Kittelmann - Ortschronist Leuba

## **Ostritzer Heimatverein e.V.**

Das Kriegerdenkmal 1866/70/71 kam vor 100 Jahren an seinen heutigen Platz. Wer die Kirchstraße entlang in Richtung katholischer Friedhof geht, dem fällt ein imposantes Monument auf - das Denkmal für die Gefallenen der Kriege 1866 und 1870/71. Die wenigsten werden wissen, dass es nicht immer hier stand.

Es wurde kurz nach dem Ende des Krieges 1870/71 als Ehrenmal für die Gefallenen der letzten beiden Kriege aus Ostritz und Leuba auf dem katholischen Friedhof errichtet. Zu dieser Zeit gab es nur eine kleine evangelische Gemeinde, und die Gefallenen der beiden Kriege waren überwiegend katholische Mitbürger. Die Toten wurden damals noch rings um die katholische Kirche begraben. Erst 1903 wurde der heutige Friedhof eingeweiht.

Anfang 1912 wurde der Beschluss gefasst, auch dem Kriegerdenkmal einen neuen Standort zu geben, wo es mehr zur Geltung kommen würde. Es wurde der Platz gewählt, an dem es noch heute zu finden ist. Im Juni 1912 begann man, die Fundamente dafür zu setzen. Am 31. Juli meldete die Oberlausitzer Rundschau, dass das Denkmal nunmehr an seinem neuen Standort aufgestellt ist. Sie schrieb:

„Es zeigt sich, daß die Wahl dieses Platzes wirklich ein glücklicher Gedanke war; das Denkmal kommt in seiner neuen Umgebung viel wirkungsvoller zur Geltung als unter den es umdrängenden Denkmälern des alten Friedhofes. Gleichzeitig ist aber auch auf dem neuen Standorte der Gedanke gewahrt geblieben, daß es uns am Eingang zur Stätte der Toten mahnen soll, auch derjenigen zu gedenken, die im Kampfe für das Vaterland den Tod fanden und fern von der Heimat in fremder Erde ruhen.“

Erst vier Wochen später, am Sedantage (der immer am 2. September zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht bei Sedan begangen wurde), erfolgte die feierliche Übergabe des Denkmals an die Öffentlichkeit. Die schlichte Feier gestaltete die Ostritzer Ortsgruppe des Königlich Sächsischen Militärvereines. In einem festlichen Zuge, an dem auch einige Mitglieder des Stadtgemeinderates teil nahmen, marschierte der Verein nachmittags ½ 2 Uhr zum Denkmal und anschließend zum Schützenhause. Dort fanden ein Freikonzert und ein Preisschießen statt, an dem jedermann teilnehmen konnte.

Tilo Böhmer

## **DRK-Kita „Veensmänel“**

1,2,3 die „Veensmänel“ sind schon 20 Jahre beim DRK dabei !

Unter diesem Motto feierten wir Kinder aus der DRK Kita „Veenmänel“ am 31. Mai unser traditionelles Kinderfest anlässlich des Kindertages.

Am Vormittag startete das alljährliche Fahrzeugrennen. Viele Kinder brachten ihre geschmückten Fahrräder, Roller, Dreiräder, Traktoren, Laufräder oder Bobby car's mit und strengten sich mächtig an. Mit viel Begeisterung nahmen die Kinder danach das neue Spielzeug in Beschlag und probierten es gleich aus. Am Nachmittag kamen dann die Eltern, Großeltern, Geschwister und noch viele Gäste in unsere Kita um mit uns zu feiern. Mit Gesang und Tanz eröffneten wir das Kinderfest, lauschten den Ansprachen unserer Gäste und nahmen die guten Wünsche und Geschenke dankend in Empfang. Als Höhepunkt ließen wir neben den beiden Friedenstauben auch viele bunte Luftballons als Gruß an alle anderen Menschen in den Himmel steigen. Das war ein toller Moment und wir schauten ihnen noch lange nach.

Dann starteten die Aktionen und wir konnten die verschieden Spiele und Angebote nutzen, z.B. Tischtennis, Kubb und weitere Sportspiele. Es gab Riesenseifenblasen, die ganz, ganz groß wurden, Möglichkeiten zum Basteln, eine Wasserwanne zum Angeln und eine Teeverkostung. Sehr begehrt waren auch das Glücksrad, das Schminken der Gesichter und das Reiten auf den Pferden.

Wer es gern etwas ruhiger wollte, ging zur Kaninchenfamilie im Streichelzoo oder nutze das Vorleseangebot unserer Lesepatin. Ganz toll fanden wir auch den Rettungswagen, den wir erkunden konnten und das Wundschminken vom Deutschen Roten Kreuz. Die Verletzungen sahen so echt aus, dass wir damit unsere Eltern und vor allem Oma`s und Opa`s erschrecken konnten. Beim Hindernislauf mit verbundenen Augen konnten wir erleben, wie sich behinderte Menschen in unserer Umwelt fühlen. Es war sehr schwer nur nach dem Gehör zu laufen und die Hindernisse zu bewältigen. Wie immer fehlte es nicht an Essen und Trinken. Die selbstgebackenen Kuchen unserer Eltern schmeckten sehr lecker. Für alle, die es herzhaft mochten, gab's Bratwurst mit Toastbrot und

natürlich auch fetzige Limo in grün und rot. Für tolle Musik sorgte unser Hausmeister. Viele Lieder kannten wir und konnten dazu mitsingen und mittanzen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns in vielfältiger Weise unterstützten und so zum Gelingen unseres Kinderfestes beitrugen.

Die Kinder und Erzieherinnen der DRK- Kita „Veenmännel“ in Ostritz

### **Vereinshaus**

**Besuchen Sie uns auf der Website:**

**[www.vereinshaus-ostritz.de](http://www.vereinshaus-ostritz.de)**

Neue Telefonnummern: Kulturbüro 88 424 Sozialbüro 88 428

### **Internetcafe und Jugendclub:**

Wir treffen uns Montag – Samstag 14.00 –18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

**Sportangebot: Sport begeisterte Jugendliche treffen sich in der Turnhalle Lessingstraße nur noch Freitag von 20:00 – 22:00 Uhr ,**

### **Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:**

Montag, Mittwoch, Freitag 08.00 – 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr

**Schuldnerberatung** findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

### **Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:**

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theaterring 4 sind wie folgt:

Dienstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr mit vorheriger

Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

Bundesknappschaft: Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 melden. Hausbesuche sind möglich.

### **Seniorenklub Ostritz**

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischauen.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

### **Seniorenclubnachrichten**

Ein Monat ist ja gar nichts mehr, schon ist das Juni-Ende da und ein halbes Jahr ist vorbei. Wettermäßig war auch noch nichts so richtiges dabei. Entweder war es

zu kalt oder wieder zu heiß oder auch zu viel Regen. Heute wo ich hier sitze und schreibe regnet es wieder einmal in Strömen wo es gestern noch schön war. Aber wir werden nicht verzagen und hoffen das der Juli uns endlich das langersehnte Sommerwetter bringt. Bloß gut das wir am 31. Mai Glück mit dem Wetter hatten denn da machten wir eine Ausfahrt nach Ohorn in die Buschmühle zum Kaffee trinken und anschließend nach Rammenau auf das Schloss. Mit einer Führung durch die Gemächer und vielen Räume konnte man sich ein bisschen in diese Zeit zurückversetzen. Zum Schluß gab es noch eine kleine Likörverkostung und es ging Richtung Görlitz in die Ziegelei 115 zum Abendbrot. Gut gestärkt fuhren wir nach Hause zurück. So verging wieder ein schöner aber auch anstrengender Tag.

Aber da wir sehr Reiselustig sind fuhren wir gleich am 25. Juni nach Nochten in den Findlingspark. Doch über diesen Tag kann ich erst was im nächsten Stadtanzeiger berichten da wir unsere Nachrichten ehern abgeben als wir dort gewesen sind.

Jetzt habe ich noch zwei Dinge: Als erstes möchten wir auf diesem Wege nochmals unser neues Clubmitglied Frau T. „Herzlich Willkommen“ heißen und wir freuen uns, sie in unserer Runde zu haben. Und als zweites kann ich schon mal eine neue Ausfahrt bekannt geben. Wir möchten am **23. Juli** nach Hoyerswerda in dessen Zoo fahren. Es geht um 12.45 Uhr los und kostet **30,00 €**. Was es zusehen gibt und wie der Tag verlaufen soll, können Sie dann wieder den Aushängen an den Anschlagtafeln Klosterstraße (ehem.Lichtel-Neumann), Markt, Walther-Rathenauer Straße und Nordring entnehmen.

So nun hör ich auf für heute. Sie können sich unter der Handynummer: 015224402367 oder im Kulturbüro unter der Nummer: 88424 an - oder abmelden.

Ihr Ostritzer Seniorenclub

## **INFORMATION**

### **Caritas-Sozialstation Ostritz**

Tagestreff für alle älteren Menschen aus Ostritz-Leuba-Hagenwerder-Dittersbach-Kiesdorf-Schönau-Berzdorf & Altbernsdorf

Die Caritas-Sozialstation Ostritz und das Altenpflegeheim „St. Antoni-Stift“ starten ab sofort mit einem Tagestreff für alle interessierte Senioren. Der Tagestreff ist geeignet für geringfügig an Demenz erkrankte und hilfebedürftige Menschen, die ein bisschen Abwechslung im Alltag möchten. Wir treffen uns viermal in der Woche: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag im Altenheim in separaten Räumen, in der Zeit von 10.00 Uhr – 15.00 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, wenn Sie nicht privat gebracht werden können, dass Sie vom Fahrdienst von zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden. Wir beginnen den Tagestreff mit einer gemütlichen Kaffeerunde. Danach können Sie an einem Angebot teilnehmen. Um 12.00 Uhr wird das Mittagessen gereicht. Sie können zwischen 2 Menüs auswählen. Manche von Ihnen sind ja bereits Teilnehmer bei Essen auf Räder. Das Essen kommt aus der gleichen Küche. Nach dem Essen besteht die Möglichkeit, eine Ruhestunde einzulegen. Hier stehen dann ausreichend Ruhesessel zur Verfügung. Wie der Tag begonnen, so wird er auch abgeschlossen. Mit einer gemütlichen Kaffeerunde wird er bis zur Abfahrt 15.00 Uhr ausklingen. Die Kosten für Betreuung und Unterkunft betragen 25,00 € pro Tag und Person. Dazu kommen 10,00 € täglich zur Abdeckung der

Aufwendungen für Speiseversorgung und die Hin- und Rückfahrt. Sollten Sie Betreuungsleistungen gem. § 45 b SGB XI in Anspruch nehmen können, werden die Kosten für Betreuung und Unterkunft, also 25,00 € von der Pflegekasse getragen. Die 10,00 € Speise- und Transportpauschale sind täglich selbst zu tragen. Das Entgelt wird per Lastschriftvereinbarung von Ihrem Konto nach Rechnungslegung bis zum 15ten des Folgemonats abgebucht. Wenn Sie am Tagestreff teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte an. Daraufhin erhalten Sie von uns einen Vertrag, der die grundsätzlichen Dinge regelt. Die Anmeldung zum Tagestreff erfolgt immer eine Woche vorher.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bei Fragen melden Sie sich bitte bei uns.

Ansprechpartnerin ist: Kathlen Hiller, Caritas-Sozialstation Ostritz, Bahnhofstraße 18, 02899 Ostritz – Telefon: 035823/86598.

## **Schkola**

### **Frühlingsspaziergang**

Am 08.05.2012 fand der alljährliche Frühlingsspaziergang der Schkola Ostritz unter der Vorbereitung und Durchführung von den Mitarbeitern des Naturschutzzentrums Zittauer Gebirge statt. Nach Schulschluss fuhr die gesamte Schkola Ostritz nach Jauernick-Buschbach. In vier kleineren Gruppen unternahmen die Kinder, Lernbegleiter, Muttis und ein Opa einen erfahrungs- und wissensreichen Ausflug in die Natur. Ausgerüstet mit offen Augen, interessierten Fragen, lauschenden Ohren, einer Schnuppernase, einem Klemmbrett, Schreibsachen und ein Fragebogen zogen die Spürnasen los. Besondere Höhepunkte der Strecke waren die unter Naturschutz stehende Kirschbaumallee, ein Natursee und viele Wissenstafeln, die an den Wegrändern Auskunft über Flora und Fauna der dortigen Landschaft gaben. Am Ende der schönen Wanderung gab es für alle, passend zur Kirschbaumallee, einen selbstgebackenen Kirschkuchen und viel zu Trinken. Wir bedanken uns herzlich bei den Mitarbeitern des Naturschutzzentrums und freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Birgit Deckwart

### **Geschichtenwettbewerb**

Das Autohaus Henkel in Löbau hatte einen Geschichtenwettbewerb anlässlich der Landesgartenschau ausgeschrieben. Unsere Manni-Klasse nahm an diesem teil. Mit roten Wangen und konzentrierten Mienen schrieben einige Kinder ihre Geschichten auf. Einen Preis zu gewinnen und seinen eigenen Text in einem Buch wieder zu finden, motivierte. Die Mühe hat sich gelohnt. Dank einiger toller Texte, ist nun die gesamte Manni-Klasse für ein Projekt ins „Grünen Klassenzimmer“ nach Löbau eingeladen. Wir freuen uns auf einen ereignisreichen Tag und bedanken uns noch einmal bei den fleißigen Schreiberlingen!

Christiane Mönnig

## **„Hausgesichter“**

Ausstellung von Pastellzeichnung der Klassen 3 bis 6 der Schkola Ostritz sowie Fotografien von Rita Henke aus der Schkola Jonsdorf in der Sparkasse Neugersdorf

In der Zusammenarbeit mit der Firma „ Media Light“ aus Löbau wurde die Idee geboren, eine Besonderheit unserer Region- die Umgebendehäuser- mit den Augen von Kindern betrachten zu lassen. Es forschten die Kinder der Grundschule Ostritz zu den Besonderheiten dieser alten Hausbauart und zu den Lebensgewohnheiten vergangener Zeiten, erfragten viel, erzählten einander viel und setzten all das in Pastellzeichnungen um.

Rita Henke, Schülerin der 8. Klasse in der Schkola Jonsdorf, hat mit der Kamera Details und Stimmungen zwischen den Häusern oder ungewöhnlichen Blickwinkeln eingefangen und diese künstlerisch überarbeitet.

So entstand schließlich eine kleine farbenfreudige Gemeinschaftsausstellung und lebendige Widerspiegelung eines Teiles unserer Heimat.  
Es sind alle herzlich zur Vernissage eingeladen.

Die Kinder der Klassen 3, 4, 5 und 6 der Schkola Ostritz, Rita Henke, Ines Eßer und Mandy Urland

## **Grundschule Hirschfelde-Ostritz**

Ein toller Tag im Zittauer Gebirge

Am 7.5.12 fuhren die 1. Klassen zuerst mit dem Bus nach Zittau und dann weiter ins Gebirge nach Oybin. Die Fahrt mit der Bimmelbahn war lustig. Viele fuhren zum ersten Mal mit. Jede Klasse hatte einen eigenen Wagon reserviert bekommen und die alte Lok ruckelte und qualmte durch die Landschaft. Wir konnten uns die schöne Oberlausitz ansehen und dabei gemütlich frühstücken. Viele hatten auch etwas zu Naschen für die Klasse mit. Endlich in Oybin angekommen, ging es nicht etwa zum Wandern, sondern zu den Ritterspielen. Das war vielleicht aufregend. Man konnte miterleben, wie die Menschen unserer Gegend damals lebten, was sie alles ertragen mussten und das am Ende doch das Gute über das Böse siegte. Spannende, aber auch lustige Szenen beeindruckten nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch die Erwachsenen. Mit vielen tollen Eindrücken kamen wir am Nachmittag wieder in der Schule an. Die Erlebnisse wurden natürlich am nächsten Tag ausgewertet und im Kunstunterricht bildlich "verewigt". Ein großes Dankeschön möchten wir Frau Eckhart aus der Klasse 1a sagen, die alles super organisiert und möglich gemacht hat, aber auch den Eltern aus beiden Klassen, die uns begleitet haben. Frau Müller 1a Frau Reinhardt 1b

Im Mai fuhren die 4. Klassen in die Landeshauptstadt Sachsens, nach Dresden. Wie in jedem Jahr bildete diese Fahrt den Abschluss eines Lerngebietes im Sachunterricht und gleichzeitig den Abschluss in der Grundschulzeit. Die Schüler

erhielten Lern- und Beobachtungsaufträge und schrieben dann nach der Fahrt einen Bericht über ihre Erlebnisse.

Hier schreibt Marie Liehr aus der Klasse 4b wie sie den Tag erlebt hat:

### **Exkursion durch Ostsachsen**

Am Dienstag, dem 22. Mai 2012 machten wir einen Ausflug durch Ostsachsen. Die Klassen 4a und b waren daran beteiligt. Zuerst fuhren wir auf die Bastei. Im Anschluss ging es nach Pillnitz. Als Letztes waren wir in unserer Landeshauptstadt Dresden.

Um 7.45 trafen wir uns an der Schule. Gegen 8.00 fuhren wir los. Unsere erste Etappe war die Bastei im Elbsandsteingebirge. Wir genossen die tolle Aussicht. Danach fuhren wir nach Pillnitz. Dort waren wir im Schlosspark und haben die Kamelie, das Wahrzeichen von Pillnitz, bewundert. Danach aßen wir an den Treppen der Elbe Mittag. Dann ging es auch schon nach Dresden. Das war unsere dritte und auch letzte Etappe.

Erst sind wir über das Blaue Wunder gefahren. Vom Theaterplatz aus wanderten wir zum Zwinger. Der Zwinger ist das Wahrzeichen von Dresden. Von dort aus gingen wir zur Frauenkirche. Wir haben sie von außen bewundert. Dann haben wir auf der Brühlschen Terrasse eine kleine Pause gemacht. Sie ist der Balkon Europas. Anschließend haben wir uns den Fürstenzug angeschaut. Darauf sieht man die Herzöge, Könige, Grafen und Kurfürsten, die Sachsen beherrschten. Gegenüber vom Fürstenzug waren kleine Stände aufgebaut. Dort konnte sich jeder etwas kleines kaufen. Die Hofkirche schauten wir uns auch an. Sie ist die größte Kirche Sachsens. Dann hatten wir noch das Glück, die Frauenkirche von innen zu besichtigen. Sie ist ein sehr bedeutendes Bauwerk. Die Frauenkirche ist sehr prunkvoll. Später haben wir noch einmal eine kleine Pause auf der Brühlschen Terrasse gemacht. Aber

16.30 Uhr mussten wir leider auch schon wieder los. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Wir sind 18.20 in Hirschfelde angekommen.

### **Diesmal ... der „ GROSSE 5 KAMPF“**

Der große 5 Kampf Leuba Oberdorf – Leuba Niederdorf

Am 21. Juli ist es endlich wieder soweit!!

Diesmal kämpfen wir auf dem Sportplatz Leuba und möchten alle recht herzlich ab 14 Uhr einladen dabei zu sein, wenn wir im 5 Kampf entscheiden wer stärker ist Oberdorf oder Niederdorf?!

Dafür bieten wir wieder Unterhaltung für die ganze Familie, Grillwurst und Bier für die Männer, Kaffeeklatsch und hausgebackenen Kuchen für die Frauen und kostenlos Spiel und Spaß für die Kinder (Hüpfburg, Tombola, Ponyreiten, Eis und Kinderschminken)!

Am Lagerfeuer möchten wir den Tag dann gemütlich ausklingen lassen!

Bei sehr schlechtem fällt die Veranstaltung aus!



## Arsch hoch 2.0

Wie seit der Auftaktveranstaltung von „Jugend bewegt Kommune“ im Dezember letzten Jahres bekannt, haben ein paar Jugendliche von Arschhoch 2.0 Projektgelder in Höhe von 2000 Euro beantragt und bewilligt bekommen, um die Idee eines kleinen Freizeit-Areals für verschiedenste Funsport-Aktivitäten in Ostritz umzusetzen. Nach Absprache mit der Stadt Ostritz wurde ein Teil des Geländes hinter der BMS dafür zur Verfügung gestellt (Gewerbefläche am Radweg). An dieser Stelle nochmal ein Dankeschön an den Stadtrat, der sein „Ja“ für dieses Projekt gegeben hat. Anzumerken ist aber hier, dass es sich Territorial hierbei um eine Interimslösung handelt. Solange wie das Gelände frei ist, kann es die Jugend für ihr Vorhaben nutzen. Was soll überhaupt entstehen??? Ein kleines Volleyballfeld, wo auch die Möglichkeit besteht ein oder zwei Slackline`s zu spannen, soll gebaut werden und eine kleine BMX bzw. Dirt-Strecke zum Mountainbike fahren soll entstehen. Leider sind vor ca. 4 Wochen die beiden Fußballtore verschwunden, die schon seit Jahren dort hinten von zahlreichen Kids zum Fußball spielen genutzt wurden. Erste Arbeiten wurden schon getätigt. Nun ist es aber an der Zeit auch selbst Hand anzulegen. Jeder, der Lust hat ein wenig mitzuhelfen, dass auf der hinteren Fläche des Gewerbegebietes etwas Schönes entstehen kann, ist ganz herzlich im Team „Funsportpark-Ostritz“ willkommen. Wir treffen uns jeden Montag um 17.30 Uhr in den alten Caritasräumen auf der Bahnhofstraße in Ostritz (altes Ambulatorium). Interessierte Jugendliche sind ganz herzlich willkommen!!! Denn nur Ihr selbst könnte etwas bewegen!!!

Bei Rückfragen bitte diese E-Mail nutzen: [sebastian.rikl@ebem.de](mailto:sebastian.rikl@ebem.de)

„Hoch vom Sofa! Chancen nutzen, Teilhabe stärken, Verantwortung wagen.“ ist eine Aktion der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Kooperation mit der Liga der freien Wohlfahrtsverbände Sachsen auf der Grundlage des Programms "TeilHABE ist mehr als TeilNAHME" des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



deutsche kinder- und jugendstiftung

## Workshop „Projektarbeit“

Wie plane ich ein Projekt? Welche einzelnen Abläufe sind von der Vorbereitung bis zur Durchführung erforderlich und welche Besonderheiten gibt es zu beachten? – Mit diesen und anderen Fragen, z. B. auch die der Gewinnung von Mitstreitern und Sponsoren, befassten sich die Ostritzer Jugendlichen im Rahmen eines zweitägigen Workshops Anfang Juni.

Gemeinsam Herrn Friedrich vom Institut für Kommunikation, Information und Bildung e.V. Zittau wurden Projektvorschläge gesammelt, eingeschätzt und hinsichtlich der Umsetzung abgewogen. Anhand eines selbstgewählten Themas erarbeitete die Gruppe detailliert, welche einzelnen Maßnahmen notwendig sind und wie die Zeitplanung erfolgen soll, damit es nicht nur bei der Idee bleibt, sondern diese auch praktisch und mit Erfolg verwirklicht werden kann. Wichtig ist dabei, so das Resümee, dass an den Potentialen und Interessen des Einzelnen angesetzt und gemeinsam und zielorientiert an der Verwirklichung gearbeitet werden sollte.

Lassen wir uns überraschen, welches Projektthema die Ostritzer Jugendlichen aufgegriffen haben und wie es präsentiert wird.

P. Groß

### **„Jungen(welten) erleben - verstehen – fördern“**

Bei dieser Tagung im Jugendhaus „Wartburg“ in Görlitz ging es um Grundgedanken und ihre praktische Umsetzung in der Arbeit mit Jungen. Denn Jungen ticken anders als Mädchen, sie unterscheiden sich nicht nur in ihren Interessen und Bedürfnissen, sondern auch in ihrem Sozialverhalten. Um Benachteiligungen abbauen und Gleichberechtigung gezielt fördern zu können, ist eine Differenzierung in der pädagogischen Arbeit mit Jungen erforderlich. Hier setzte die Fachtagung an und bot fachlichen Austausch und Diskussionsmöglichkeiten. Workshops mit Themen wie „Allein unter Frauen – Ich, meine Institution und Jungenarbeit“ oder „Kampfspiele mit Jungen – Darf man(n) das?“ zeigten Handlungsfelder auf, beleuchteten Konfliktsituationen und gaben den Teilnehmenden Anregungen für die Praxis.

Die Fortbildung am 31. Mai war eine Kooperationsveranstaltung mit dem Arbeitskreis Jungenarbeit Görlitz, dem Arbeitskreis Jungenarbeit Chemnitz, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Görlitz und der Fachstelle Jungenarbeit Chemnitz.

P. Groß, Gleichstellungsbeauftragte

### **„Für große & kleine Entdecker ist Fair Trade einfach super lecker!“**

Na, wenn das keine vielversprechende Aufforderung war, beim Fairen Frühstück vorbeizuschauen - und tatsächlich, zahlreiche Ostritzer kamen mit ihren Familien und Besuchern am 19. Mai zum Zweiten Fairen Frühstück in den Evangelischen Gemeindesaal. Zu den Gästen zählten u.a. die Bürgermeisterin von Ostritz sowie die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Görlitz und der Stadt Ostritz.

Groß und Klein, Jung und Alt gingen mit Entdeckerlust zum kalten Büfett, um nicht nur Vertrautes zu genießen, sondern auch Unbekanntes (wie z. B. Radieschensprossen) zu probieren. Gezeigte Kurzfilme, die sich zum Teil nachdenklich, ironisch, aber auch provokativ mit fairem Handel beschäftigten, sorgten nicht nur für Erheiterung bei den Anwesenden. Sie regten auch an zum intensiven Austausch über gesundes Essen, bewusstes Einkaufen oder Wohlstandsverhalten bzw. Gleichgültigkeit gegenüber Billiganbietern.

Gesättigt und gut gelaunt gingen die über 30 Frühstücksbesucher, darunter viele Kinder, nach dem gemeinsam verbrachten Vormittag ins Wochenende. Der Evang. Gemeinde und den Organisatoren von Arsch hoch 2.0 ein herzliches Dankeschön und „Weiter so!“.

P. Groß

## **Kinderfotos im IBZ St. Marienthal**

Bis zum 22. Juni war die Wanderausstellung „Ostritz - mit den Augen der Kinder“, die Anfang Dezember vergangenen Jahres im Rathaus ausing, in der Mensa der Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal zu sehen. Die Fotos wurden Ende 2011 von Kindern und Jugendlichen aufgenommen und kommentiert, wobei es nicht um typische Postkartenansichten geht, sondern um den Blickwinkel der Kinder und Jugendlichen, die hier in Ostritz und Leuba leben. Die besondere Sicht der Kinder auf ihre Heimat bot den Besuchern und Seminarteilnehmern des IBZ nicht nur Schönes und Erhaltenswertes (z. B. den Spielplatz, der zu einen der schönsten in Deutschlands gehört), sondern auch weniger Attraktives, wie die Verschmutzung durch Hundehaufen, deren Beseitigung die Hundehalter nicht für nötig halten.

Gefördert wurde die Aktion durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Projektes „Jugend bewegt Kommune“.

Dem Direktor der Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal, Herrn Dr. Schlitt, wird für die Unterstützung gedankt.

P. Groß